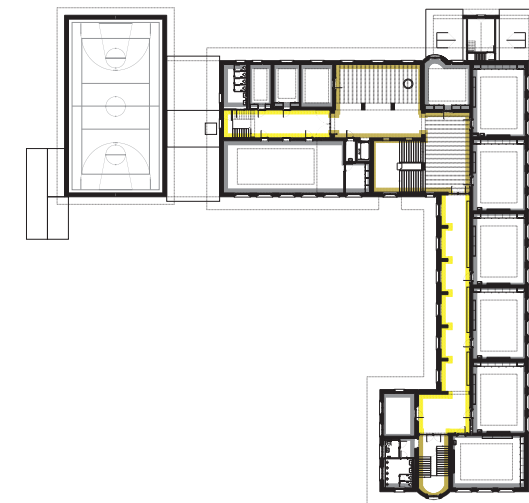


Umbau und Erneuerung Volksschule Breitfeld

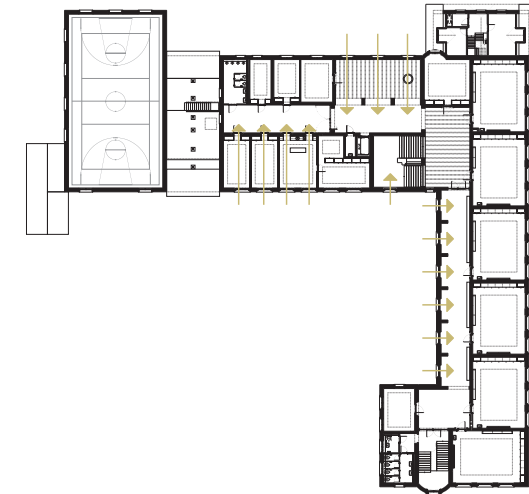
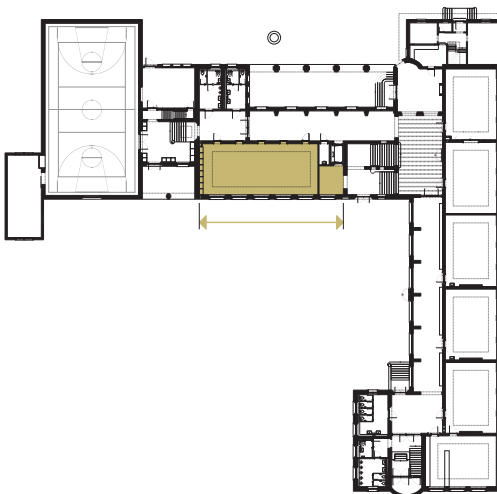
Mai 2011

Mit Rückbau und wenigen gezielten Eingriffen wurden bei der Sanierung die neuen Raum- und Nutzungsbedürfnisse berücksichtigt und eine höhere Flexibilität für zukünftige Bedürfnisse erzielt.



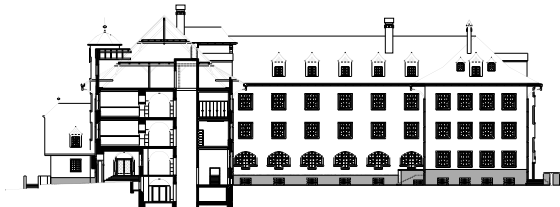
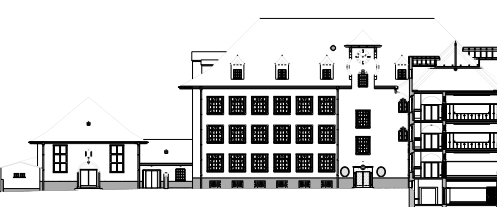
Raumfigur (1. Obergeschoss)

Farbkonzept (2. Obergeschoss)



Flexibilität (Erdgeschoss)

Natürliche Belichtung (1. Obergeschoss)



Westflügel

Südflügel

Bauherrschaft
Stadtbauten Bern Projektleitung Gabriela Krummen, Dominique Plüss, Martin Burkhardt

Planungsteam
Architektur Graf Stampfli Jenni Architekten AG, Solothurn
Benedikt Graf, Andreas Jenni, Marcel Uetz, Milad Ataschi
Statik WAM Partner, Bern, Hansruedi Meyer, Michael Karli
Elektroplanung eproplan ag, Gümliigen, Urs Deriaz
HL-Planung Züllig, Riederer & Partner, Bremgarten, Paul Riederer
Sanitärplanung Linder + Partner GmbH, Bern, Rolf Linder
Bauphysik MBI Bauphysik + Akustik, Kirchberg, Walter Jost, Patric Schneider
Lichtplanung Charles Keller Design AG, St. Gallen, Charles Keller
Landschaftsarchitektur 4d Landschaftsarchitekten, Bern
Maurus Schifferli, Marco Geisler, Florian Mathez, Michael Mammitzsch
Denkmalpflegerische Beratung Denkmalpflege der Stadt Bern, Jean-Daniel Gross, Emanuel Fivian

Objekt
Grundstück Volksschulhaus Breitfeld
Adresse Standstrasse 61, 3014 Bern
Parzellennummern 655
Baujahr 1911-1913

Gebäudekennwerte		Kosten für Realisierung separates Umgebungsprojekt	950.000
Hauptnutzfläche HNF	2.954 m ²		
Nebennutzfläche NNF	1.723 m ²		
Verkehrs- und Funktionsfläche	1.937 m ²	Kennwerte Gebäudekosten in CHF	
Konstruktionsfläche	1.172 m ²	BKP 2/m ² GF SIA 416	1040
Geschossfläche GF SIA 416	7.786 m ²	BKP 2/m ² GV SIA 416	277
Gebäudevolumen GV SIA 416	29.200 m ³	Baupreisindex	99.1
Umgebung BUF SIA 416	9.560 m ²	(Hochbau Espace Mittelland Oktober 2009, 100% = Oktober 2010)	

Anlagekosten BKP in CHF	Schulhaus	Turnhalle	
1_Vorbereitungsarbeiten	454.000	4.000	
2_Gebäude	7.704.000	390.000	
3_Betriebseinrichtungen	250.000	-	
4_Umgebung	63.000	-	
5_Baunebenkosten	519.000	3.000	
9_Ausstattung	280.000	23.000	
Total	9.270.000	420.000	

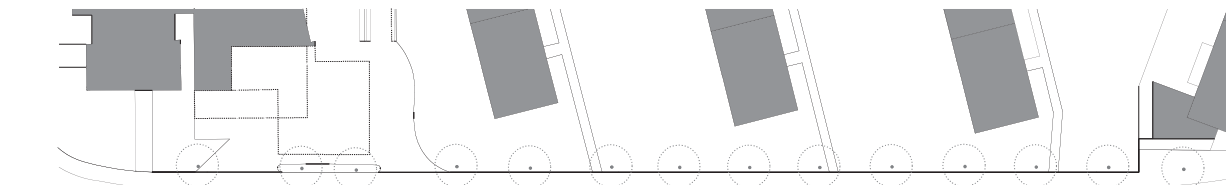
Gebäudekosten BKP 2 in CHF	Schulhaus	Turnhalle	
21_Rohbau 1	718.000	11.000	
22_Rohbau 2	1.053.000	17.000	
23_Elektroanlagen	915.000	71.000	
24_Heizung	222.000	14.000	
25_Sanitäranlagen	453.000	-	
26_Transportanlagen	65.000	-	
27_Ausbau 1	1.241.000	43.000	
28_Ausbau 2	1.780.000	165.000	
29_Honorare	1.257.000	69.000	
Total	7.704.000	390.000	

Termine

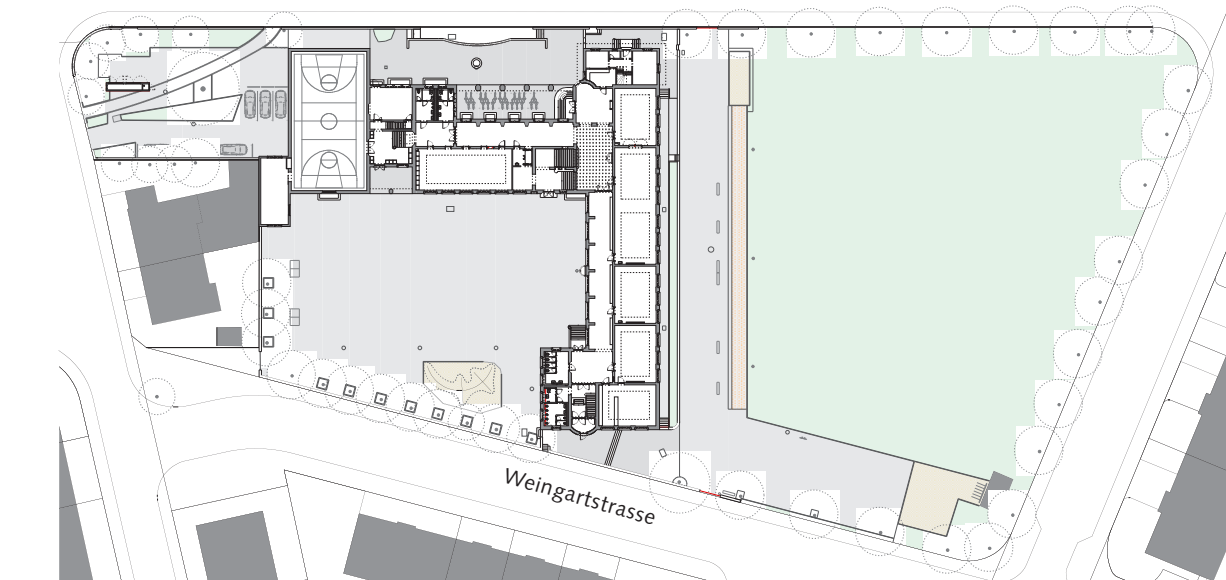
Jury-Wettbewerbentscheid	Juni 2005
Baukredit (Stadttrat)	August 2007
Baubewilligung	August 2007
Baubeginn 1. Etappe	Juli 2008
Baubeginn 2. Etappe	April 2009
Baubeginn Turnhalle	Juli 2010
Baubeginn Umgebung	Juli 2010
Bauende	Mai 2011

Impressum

Herausgeberin/Bezugsquelle:
Stadtbauten Bern, Schwanengasse 10, CH-3000 Bern 14.
Redaktion und Satz:
Barbara Wyss-Iseli, Thun / Stadtbauten Bern
Fotos: Alexander Gempeler, Bern
Druck: RITZ AG Print und Media, Bern
Auflage: 1000 Ex.



Standstrasse



Weingartstrasse

Situation

«Wort-Schatz»

Die künstlerische Intervention von Reto Leibundgut

Unzählige Buchstaben sind in den Pausen- und Spielplatz des Schulhauses Breitfeld eingelassen, in althergebrachter Manier mit farbigen Steinen aus Kalk, Granit, Porphy und Marmor gepflastert. Wie Tags einer urbanen Jugendkultur formieren sich Zeichen zu archaischen Schriftbildern. Aufmerksame und neugierige Blicke gehen auf Entdeckungsreise durch ein Dickicht von Lettern, wo ein wahrer Schatz von Wörtern geborgen liegt. Spielerisch können Wörter, Sätze und Geschichten gefunden, neue Wortkreationen erschaffen oder neue Sprachen erlernt werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt im Erfinden von neuen Wort-Spielen, alleine oder in Gruppen, hüpfend oder sinnierend – die Kinder begegnen dem Potenzial des kreativen und spontanen Umgangs mit der Sprache.



Zustand Korridor vor dem Umbau



Zu Korridor und Treppenhaus wieder geöffnete Halle im Obergeschoss



Korridor Obergeschoss



Klassenzimmer



Turnhalle in originalen Farbtönen



Südflügel mit Pausenhof



Fassade Standstrasse



Geschichte der Volksschule Breitfeld

Das Schulhaus Breitfeld mit angebaute Turnhalle und Abwarthaus wurde von 1911 bis 1913 durch die Architekten Joss & Klausen erbaut. Das Gebäude drückt architektonisch die stilistische Grundhaltung der Heimatschutzbewegung aus, stellt jedoch innerhalb dieser eine eigenständige Variante dar. Die Anlage ist im Bauinventar Breitenrain-Wyler als «schützenswert», d.h. in der höchsten Schutzstufe, eingestuft. Wichtiges Merkmal des Gebäudes ist die Einheit von Architektur und künstlerischer Ausstattung in Form von symbolträchtiger Bauplastik und Freskenmalerei. Zur künstlerischen Ausstattung gehört auch die Spielplastik im Pausenhof von 1986.

Ausgangslage, Projektverlauf

Im Jahr 2005 hat Stadtbauten Bern aufgrund einer dringend notwendigen Gesamterneuerung einen zweistufigen Wettbewerb mit Präselektion durchgeführt. Die Jury vergab den 1. Preis an das Projekt «Gesamtwerk» vom Architekturbüro Graf Stampfli Jenni Architekten AG aus Solothurn. Die betriebliche Optimierung und der Umgang mit der wertvollen Bausubstanz galten neben der Durchführung unter Betrieb als die grosse Herausforderung. Nach der Gesamterneuerung des Schultraktes

wurden in zwei weiteren Etappen die Turnhalle und die Umgebungsbereiche instandgesetzt.

Projektziele

- Einbau eines rollstuhlgängigen Lifts.
- Bereitstellung von Gruppen- und Spezialräumen sowie Mehrzweckraum, Singsaal und Lehrerbereich.
- Die Räume und Verkehrswege im Gebäude sind nach der Erneuerung hell und freundlich, wo immer möglich ist dies durch natürliche Belichtung und durch geeignete Farbgebung zu erreichen, die künstliche Belichtung ist darauf abgestimmt.
- Die Anordnung der Räume fördert soziale Kontakte.
- Überprüfung und Optimierung bezüglich Sicherheit: Brandschutz, Schallschutz, Geländer und Brüstungen, Sicherheit im öffentlichen Raum.
- Hauswartwohnung: Erneuerung der Küche.
- Anpassungen Sicherheit, Akustik und Beleuchtung in der Turnhalle.
- Instandsetzung der Umgebungsbereiche.

Projektrealisierung / Bauliche Massnahmen

Das Gebäudeinnere ist geprägt durch die grosszügige, zusammenhängende Korridorfigur mit den daran angeordneten Schulräumen. Das Haupttreppenhaus im Gebäudeknie bildet, zusammen mit der in den Korridor greifenden Halle im 2. und 3. Obergeschoss, das räumliche Zentrum des Gebäudes. Das umgesetzte Raum- und Nutzungskonzept hat zum Ziel, durch Rückführung, Erhalt, Instandsetzung und wenige gezielte Eingriffe die vorhandene Raumqualität zu erhalten oder wiederherzustellen.

Im Westflügel hinter dem Haupttreppenhaus erreicht der neue Lift vom Eingang Pausenhof aus alle Geschosse. Dahinter wurde vom Erdgeschoss bis ins 2. Obergeschoss je eine Raumzone über sechs Fensterachsen geschaffen, welche zusammenhängend für Mehrzweckraum und Singsaal oder flexibel unterteilt für den Lehrerbereich genutzt werden kann. Über durchscheinend gestaltete Türöffnungen wird dieser Korridorabschnitt neu besser belichtet.

Alle Klassenräume sind im Südflügel angeordnet. Durch Verlegung der Heizzentrale können alle Spezialräume für das Gestalten ebenfalls im Untergeschoss des Südflügels

untergebracht werden. Die neu gewonnenen Gruppenräume bilden in den Obergeschossen eine flexibel nutzbare Raumergänzung zu den Klassenzimmern. Die verschiedenen Nutzungsbereiche wurden so angeordnet, dass sie unabhängig erschlossen und betrieben werden können.

Die als Gesamtwerk konzipierte Gestaltung des Baudenkmals wurde bezüglich Materialien, Oberflächen, Farbgestaltung und künstlerischer Ausgestaltung erhalten, ergänzt und erneuert. Die Fassaden wurden in den Bereichen Vorsatzbeton am Gebäudesockel, Kunststein- und Sandsteingewänder gereinigt und wo notwendig ergänzt. Der hydraulische, ungestrichene Putz tritt nach Reinigung und Ergänzung der beschädigten Teile wieder hell in Erscheinung. Die Fenster mit Doppelverglasung wurden restauriert und im ursprünglichen hellen Farbton gestrichen. Der Sonnenschutz erfolgt wieder mit Stoffausstellmarkisen.

Im Innern wirken in den Treppenhäusern die Oberflächen durch die natürlichen Materialtöne und die Oberflächenstruktur des Granitbodens, der Kunststeinwandpartien, des sandfarbigen Lithinputzes und der Betonrippendecke. In den Korridoren und Schulzim-

mern wurden die Wandoberflächen über dem Gussasphalt- bzw. Fischgratparkettboden gestrichen. Die Rupfenwandverkleidung wurde zusammen mit Sockel, Türe und Türleibungsverkleidung hell gestrichen. Die Wandverkleidung des Korridors ist in einer stärkeren Farbigekeit gehalten, diejenige in den Schulzimmern zurückhaltender. Mittels einer restauratorischen Analyse der ursprünglichen Farbigekeit wurde das definitive Farbkonzept in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erarbeitet.

Das Beleuchtungskonzept folgt dem Innenraumkonzept: Pendelleuchten bestehend aus Mattglaszylindern zeichnen die Innenraumfigur von Korridor, Halle und Treppenhaus nach. In den Schulräumen bringen Leuchten mit rundem Mattglasreflektor das Licht direkt und indirekt auf die Raumlflächen.

Die Unterrichtsräume erfuhren eine Erneuerung der Starkstrominstallationen und wurden zeitgemäss mit Kaltwasser-Schulbrunnen ausgestattet. Die bestehenden Parkettböden wurden aufgearbeitet. Zur Verbesserung der Nachhallzeit wurden in den Klassenzimmern die Decken mit Akustikschildern versehen.

Die für die Sicherheit (Brandschutz) notwendigen Abschlüsse wurden mit rahmenlosen Verglasungen in bestehende Raumzäsuren eingesetzt oder als in die Wand integrierte Brandfalltüren neu angelegt.

In der Turnhalle wurde die Sicherheit durch den wandbündigen Einbau von Heizkörpern und Geräten erhöht. Eine neue Akustikdecke mit integrierter Beleuchtung wurde realisiert. Die an der alten Decke und in den Wandnischen gefundenen originalen Farbtöne wurden auf die neuen Elemente übertragen.

Die Garderoben- und Duschräume wurden aus bauphysikalischen Gründen gedämmt. Die Heizzentrale wurde versetzt, die Wärmeverteilung durch die bestehenden Heizkörper jedoch gleich belassen.

Umgebungsarbeiten

Das Volksschulhaus Breitfeld ist denkmalgeschützt. Dieser Umstand erforderte ein sehr behutsames Vorgehen bei der Planung und Realisierung aller auf dem Areal vorgesehenen Eingriffe.

Der historisch begründete Haupteingang an der Standstrasse mit seiner Funktion als Warte- und Erschliessungszone bleibt in seinem Erscheinungsbild bewahrt. Der Pflasterbelag und die Umgebungsmauern wurden, abgestützt auf das historische Bild, saniert und der Laufbrunnen wieder in Betrieb genommen.

Die Funktion des Pausenhofes wurde durch ein zusätzliches Angebot an Spiel- und Sporteinrichtungen in den Randbereichen unter den bestehenden Kastanienbäumen ergänzt.

Verfestigte, wasserdurchlässige Sandbeläge (Stabilizer) wurden als Ersatz von Asphaltflächen unter den Bäumen eingebaut. Sie sorgen bei den alten Bäumen für einen ausgeglichenen Wasser- und Sauerstoffhaushalt und verbessern das Mikroklima im Wurzelbereich dadurch erheblich.

Der Zugang zur Tagesschule wurde ab der Weingartstrasse wieder geschlossen, auf das ursprüngliche Niveau gebracht und mit einer Natursteintreppe und Pflastersteinbelägen neu ausgelegt. Damit gewinnt die Gesamtanlage erheblich an Sicherheit und ein problemloses und hindernisfreies Bewegen zwischen Pausenhof und Sportbereich ist wieder möglich.

Im Randbereich des Sportplatzes wurde ein neuer Spielplatz eingerichtet, der öffentlich zugänglich ist. Der Spielplatz nimmt dadurch eine wichtige Funktion über das Quartier hinaus wahr und lädt zu Sport, Spiel und Verweilen ein.

Die Umgebungsmauern des Schulhauses wurden saniert und mit einem neuen Verputz ergänzt. Dadurch gewinnt die Anlage an Homogenität und Klarheit, die Wegebeziehungen im Areal werden übersichtlicher und sicher.